

## Deutsche Bundesbank

---

Frankfurt am Main, 11. Oktober 2002

### Die deutsche Zahlungsbilanz im August 2002

#### Leistungsbilanzüberschuss wieder deutlich angestiegen

Die deutsche **Leistungsbilanz** schloss im August mit einem Überschuss von 4,5 Mrd €, der damit um 4,3 Mrd € größer ausfiel als im Vormonat. Der Anstieg war auf ein niedrigeres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen zurückzuführen, der die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die laufenden Übertragungen umfasst. Das Plus in der Handelsbilanz schwächte sich dagegen leicht ab.

Im **Außenhandel** belief sich – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – der Aktivsaldo im August auf 10,5 Mrd €, nach 11,9 Mrd € im Juli. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen ergab sich im August jedoch ein um 2 Mrd € höheres Plus als im Vormonat (12 ½ Mrd €, nach zuvor 10 ½ Mrd €). Dies war auf einen ausgesprochen kräftigen Anstieg der Exporte und eine ebenfalls sehr starke, aber nicht ganz so ausgeprägte Zunahme der Einfuhren zurückzuführen. Die **Warenausfuhren** legten im August gegenüber Juli saisonbereinigt um 10 ½ % zu, nachdem sie im Vormonat stark zurückgegangen waren. Im Zweimonatsvergleich Juli/August gegenüber Mai/Juni ergab sich damit ein Exportwachstum von 2 ½ %. Auch die **Wareneinfuhren**, die im Juli ähnlich wie die Ausfuhren merklich abgenommen hatten, übertrafen im August mit 8 % das Ergebnis vom Vormonat deutlich. Im Zweimonatszeitraum Juli/August zusammen genommen stagnierten sie allerdings gegenüber der Vorperiode.

---

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2001		2002		
	Jan/Aug		Jan/Aug	<sup>r)</sup> Jul	Aug
<b>A. Leistungsbilanz</b>					
Außenhandel <sup>1)</sup>					
Ausfuhr (fob)		427,2	425,3	54,8	52,2
Einfuhr (cif)		365,4	341,2	43,0	41,6
Saldo	+	61,8	84,1	11,9	10,5
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)		429,2	429,0	51,9	57,5
Einfuhr (cif)		367,6	344,6	41,5	44,9
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	-	3,9	3,2	0,6	0,4
Dienstleistungen					
Einnahmen		64,7	69,5	9,8	9,1
Ausgaben		99,2	96,2	14,4	12,7
Saldo	-	34,5	26,7	4,6	3,7
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	10,9	10,7	4,8	0,4
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen		12,3	12,9	1,1	1,3
Eigene Leistungen		29,9	29,3	2,8	2,8
Saldo	-	17,5	16,4	1,7	1,5
Saldo der Leistungsbilanz	-	5,0	27,1	0,2	4,5
<b>B. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>	-	0,4	0,0	0,2	0,1
<b>C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)</b>					
Direktinvestitionen	-	20,6	14,9	10,3	1,7
Deutsche Anlagen im Ausland	-	40,0	12,1	10,2	2,3
Ausländische Anlagen im Inland	+	19,4	27,0	0,1	0,6
Wertpapiere	-	4,8	0,1	7,8	3,8
Deutsche Anlagen im Ausland	-	102,2	67,2	13,7	1,5
darunter: Aktien	-	21,0	5,5	1,8	2,3
Rentenwerte	-	67,6	40,8	8,6	1,2
Ausländische Anlagen im Inland	+	97,3	67,1	21,5	2,3
darunter: Aktien	+	85,9	15,9	0,5	0,9
Rentenwerte	+	27,6	55,2	14,8	0,6
Finanzderivate	+	6,5	3,5	4,5	1,7
Kreditverkehr	+	30,5	88,3	5,2	13,2
Kreditinstitute	+	19,1	33,5	11,1	9,7
darunter kurzfristig	+	35,6	25,1	11,9	10,6
Unternehmen und Privatpersonen	+	1,6	21,6	1,2	1,4
darunter kurzfristig	-	5,7	21,8	1,3	1,4
Staat	+	21,7	6,3	0,2	4,3
darunter kurzfristig	+	22,2	5,6	0,2	3,5
Bundesbank	-	11,9	39,4	15,0	6,5
Sonstige Kapitalanlagen	-	0,8	1,1	0,1	0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+	10,8	78,1	12,4	9,6
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b>	+	6,4	1,4	0,5	0,9
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	-	11,8	49,6	13,0	4,1

**1** Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — **2** Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — **3** Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — **4** Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

<sup>r</sup> Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die übrigen Leistungstransaktionen mit dem Ausland schlossen im August mit einem Defizit von 5,6 Mrd € ab, das damit nur etwa halb so hoch war wie im Juli. Dies lag vor allem an einem um 4,3 Mrd € verminderten Passivsaldo bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** in Höhe von 0,4 Mrd € im August. Ausschlaggebend hierfür waren die im Juli regelmäßig vergleichsweise hohen Zinszahlungen für öffentliche Anleihen. Aber auch in der **Dienstleistungsbilanz** ergaben sich im August mit 3,7 Mrd € um 1,0 Mrd € geringere Netto-Ausgaben als im Vormonat. Darüber hinaus wurden per saldo für 1,5 Mrd € **laufende Übertragungen** an das Ausland geleistet, die sich damit um 0,3 Mrd € gegenüber Juli verringerten.

### **Leichte Zuflüsse im Wertpapierverkehr**

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im August bei den grenzüberschreitenden **Wertpapiertransaktionen** zu Netto-Kapitalimporten (3,8 Mrd €), die aber verglichen mit den Zuflüssen im Juni und Juli (18,5 Mrd € bzw. 7,8 Mrd €) gering ausfielen. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war ein markanter Umschwung bei den Anlagen von Ausländern in inländische Rentenwerte, von einem Plus in Höhe von 14,8 Mrd € im Juli in ein Minus in Höhe von 0,6 Mrd € im August. Daneben bauten sie ihre Bestände an inländischen Aktien per Saldo ab (0,9 Mrd €). Nachgefragt wurden von ausländischen Anlegern inländische Geldmarktpapiere (2,5 Mrd €) und Investmentzertifikate (1,3 Mrd €). Inländische Anleger erwarben für 1,2 Mrd € ausländische Investmentzertifikate und für 0,8 Mrd € Geldmarktpapiere, während bei den Aktien und Rentenwerten per saldo sogar Verkäufe durch das Inland überwogen.

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** wurden wieder leichte Netto-Kapitalimporte verzeichnet (1,7 Mrd €), nachdem es in den beiden vorangegangenen Monaten zu starken Mittelabflüssen gekommen war. Dazu hat vor allem beigetragen, dass heimische Unternehmen ihr finanzielles Engagement in ihren Auslandsniederlassungen um 2,3 Mrd € abbauten. Ausländische Eigner zogen aus ihren in Deutschland ansässigen Filialen und Töchtern zwar ebenfalls Mittel ab, dieser Abfluss fiel aber mit 0,6 Mrd € etwas schwächer aus.

Im unverbrieften **Kreditverkehr** der Nichtbanken kam es ebenfalls zu geringen Mittelzuflüssen (netto 2,9 Mrd €). Insbesondere staatliche Stellen importierten Auslandsgelder, während die Finanztransaktion von Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen zu leichten Geldabflüssen führten.

Gleichsam als Reflex der übrigen grenzüberschreitenden Zahlungen nahmen die (unverbrieften) **Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems** um 16,2 Mrd € zu. So erhöhte sich die entsprechende Auslandsposition der Kreditinstitute um 9,7 Mrd € und die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (ohne die Währungsreserven) stiegen – im wesentlichen im Rahmen des Zahlungsverkehrsystems TARGET- um 6,5 Mrd €.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im August – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,9 Mrd € gesunken.

Anlage